

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0192/2014/IV

Datum:
17.11.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Verkehrssituation
Asterweg/Tulpenweg/Wellengewann**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen: | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|--------------------------|--------------|
| Bezirksbeirat Pfaffengrund | 02.12.2014 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 25.02.2015 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information über die Verkehrssituation im Asternweg, Tulpenweg und Wellengewann zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen: Keine

Zusammenfassung der Begründung:

Bei einem Ortstermin mit Bürgern und Bezirksbeiräten wurden Vorschläge zu verschiedenen Verkehrssituationen gemacht. Die Ergebnisse der Prüfung durch das Amt für Verkehrsmanagement werden in der Vorlage dargestellt.

Begründung:

Die in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 12.02.2012 von Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner zugesagte Ortsbesichtigung hat am 29.04.2014 mit Anwohnern, Vertretern des Bezirks- und Gemeinderats sowie mit Vertretern des Amts für Verkehrsmanagement stattgefunden.

Von den Anwohnern wurden folgende Maßnahmen angeregt:

1. Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Tulpen- und im Asternweg mittels Blumenkübeln oder ähnlichem
2. Verstärkte Kontrollen durch Gemeindevollzugsdienst und Polizei
3. Verlegung der LKW-Zufahrt des Zollamts vom Asternweg in die Dischingerstraße
4. Aufstellen eines Verkehrszeichens ‚Sackgasse‘ an der Einmündung Im Wellengewann/Asternweg
5. Überprüfung der Beschilderung
6. Schließung der Lücke im bahnseitigen Zaun, um den Zugang über die zurzeit nicht in Betrieb befindlichen Gleise zum S Bahnhaltelpunkt Pfaffengrund/Wieblingen zu sperren
7. Sanierung und Verbreiterung des Einfahrtsbereichs Kurpfalzring/Asternweg

Das Amt für Verkehrsmanagement hat die Anregungen mit folgendem Ergebnis geprüft bzw. folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Die Durchfahrt von LKW im Tulpenweg lässt sich durch Blumenkübel nicht wirksam verhindern. Zudem wäre neben den Materialkosten mit einem hohen Unterhaltungsaufwand zu rechnen.

Für die Planung und Umsetzung anderweitiger baulicher Maßnahmen stehen ebenfalls keine finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Mit Blick auf die Vielzahl von Infrastrukturmaßnahmen mit höherer Priorität, die zur Umsetzung anstehen, werden auch künftig hierfür keine Mittel zur Verfügung stehen.

2. Die gewünschten Kontrollen im ruhenden Verkehr wurden durchgeführt. Im Rahmen der personellen Möglichkeiten werden sie auch künftig fortgesetzt.
3. Die Verlegung der Zufahrt zum Zollamt ist aufgrund der baulichen Situation und der betrieblichen Erfordernisse nicht möglich. Das Wohngebiet ist von der Zufahrt nicht tangiert, da diese bereits am Beginn des Asternweges liegt.

4. Das gewünschte Verkehrszeichen wurde aufgestellt.
5. Die Beschilderung wurde überprüft. Sie ist aus verkehrsrechtlicher Sicht eindeutig und bedarf keiner Änderung oder Ergänzung.
6. Der Zaun verläuft auf DB-Gelände. Mit der DB wurde wegen der gewünschten Schließung des Zauns Kontakt aufgenommen. Die DB sieht zurzeit keine Notwendigkeit, die Lücke zu schließen, zumal die dahinterliegenden Gleise zurzeit außer Betrieb sind. Für die DB besteht keine rechtliche Verpflichtung, ihre Anlagen gegen unbefugtes Betreten baulich zu sichern. Das Schild ‚Betreten der Bahnanlagen verboten‘ ist rechtlich ausreichend.
7. Der Einmündungsbereich Kurpfalzring/Asternweg soll umgebaut werden, sodass LKW mit Ziel Zollamt nicht die Borsteine überfahren müssen.

Als weitere Maßnahme wurde ein absolutes Haltverbot auf der Westseite des Asternwegs angeordnet. Aus Sicht der Verwaltung ist die bauliche Sperrung des Tulpenwegs am westlichen Ende zur Dischingerstraße das einzig wirksame Mittel, um die bemängelten LKW-Durchfahrten zu verhindern. Die Straße Im Wellengewann ist verkehrlich unauffällig, so dass hier kein Handlungsbedarf gesehen wird.

gezeichnet
Bernd Stadel